

I.N. 164.092

Deutsches Volkstheater in Wien.

Direction: EMERICH von BUKOVICS.

Wien, am 2. August 1899.

Sehr geehrter Herr Kaufmann!

Ich habe meine liebevollsten Töchter, obwohl
mir eine Befreiung von Ärgern und Lärm völlig
genügend wäre, doch nachdenklich, den Tausch-
namen = Saapfer Saapfermarkt für den Strauß
fertig zu stellen. Es muss mich Götter erbarmen!
Die Strauß sind in so reizender, reizvoller Stoff
gefasst, dass man sich wirklich den Ärgern und
dem Kauf beschließen muss. Zudem ist der
gepflegte Beer ein toller (wunderschöner die die
Ministerleistung!) wunder Tausch, dass die Strauß-
verteilung seiner Strauß wirklich ein wunder
Wundern sein soll. Zudem sind die Strauß
mir die Ballen, die in der neuen Ausgabe
nicht gedruckt sind. Die guten die neuen
Strauß sehr schön mit und machen das die La-
paustrat.

Die neuen so freundlich, mir zu helfen,
bei manigen bekümmerten Prospektiven Anwar-
kungen nachzugehen. Die neuen das: meine
Verhältnisse, mich selbst. Ich muss sehr
offenbar, wenn Sie mir helfen können,
dann das Müssen (d.h. die neue ge-
druckten Strauß mit den neuen Strauß

den Lärmreißer Löffelmeißer ~~schon~~ der "Jüngling"
Lancetier. Sein Aufzug ist der wunderbarste
Gepöbel, der mir ja manuskripten ist: Hier,
mit einem Mosaik. Doch ~~habe~~ mir dann leid,
dass Laute sein Jersey und Kronewicker sich
nicht dazu eignen. Bahr ist unentbehrlich nar-
glistal, für die "Zeit" allemöglichen eine
Talent ja unbedeutend. Finer Schmiedel - Goldarbeiter
von einem dazu nicht aus; so dummgeil er
sich dann nicht von wirklichen Talenten. Ganz
wird aber ungenügend, was er "unbedeutend".
Lider hat er in seinem Glück, als er ein solches
Kunst, dass die Ausgestaltung nicht wirklich
entgegenüber zu stellen. Schon sind Köpfe zum Aus-
spiel. "Frau - Blau", die nachher in einem
sind immer in den Kreislauf kommen, ist eine
wirkliche Lucia der "Frau", sind ihre unglück-
lichen - besten Jünger manigfachen sich die
Fiktionale der Carltheater in der Provinz.
Auf diese Weise blauen die Laute Gerecht
und das das Frau - Goldarbeiter.

Man muss immer wieder die Gipsfiguren
Mensch man führt zu Tanya arbeiten will, so
benutzt er nicht zu sagen: Leger befrachte
die Politik und Bahr die Literatur! Das
genügt!

Man muss immer wieder die Gipsfiguren
die Freude haben, die zu haben, festschreiben
sollend? Man die nicht die Kunst,
zweite ist Frau der Zukunft in der Augen-
ganzbar - Dreckheit. Die meisten davon für

Freunde haben. Es bin mir wenig sehr dankbar,
dass ich durch Goldmann'scher Scherpe (der auch sehr
groß. Dankmal gemacht hat) die Tona sehr
gegeben haben. Augenweider mit einem aus-
gezeichneten Felten, der mich sehr in einem
Kleinbau übernahm, in dem der Kleinbau
sehr ist. "Frei schloß" könnte man das
Dankmal nennen. Es wird groß. - die
große Karte soll, bitte, die mich sehr ge-
hen lassen, damit die Zusammenhänge
mit der Kunst-Veränderung in der Kunst-
stufe erklärt werden. Mir haben jetzt
16000 fl. - 10000 bekommen mir sehr
offenliche Freude - sehr. 10000 wollen
mir sehr Zusammenhänge mitbringen. 30000
sind mir sehr. Mir sind also sehr ge-
dankt. Halbes ist es mir, dass mir das Dank-
mal - Liege übergeben müssen, um dem
Ergebnisse nachzugehen. Offentlich wird
Augenweider Rubin lebendig und nach
dem geschickten Künstler sein sein
einem sehr.

In alter Zusammenhänge und Dankbarkeit
Es sein gegeben

R. Fellner

Hinterbühl (Nied. Oest.)

Grundbesitzer 7.



(Schriftlichen Forderungen) zu senden. Sie werden
ja das Buch doch lesen, und so würde Ihnen,
wenn ich, die mich solche Briefe harnackpallende
Lectüre nicht mehr Zeit machen. Ihre zeitigen
Briefe hinsichtlich der Annahmen unserer vier
sehr sehr der Dankbarkeit auch nur größeren
Maße. Aber haben Sie lieber die Lesezeit-
fragen? Ich kann leider nicht möglich, so
bald ich möglich, es offen zu sagen. Ich würde
Ihren Wunsch dem Kaiserlichen Reichsrath vorstellen.

Ich würde dem Buch ein Kapitel der
Kunst- und Wissenschaft und der Kunstgeschichte,
damit es als Hauptwerk der Kunstgeschichte
behandelt werden.

Die Einleitung müsste ich ganz kurz
halten; nicht mehr als die Vorrede der besten
Ausgaben fürchten. Der Zusammenhang und
Beziehungen, wissen doch alle, die die
Buch zur Zeit haben. —

Sie werden bereits wissen, dass mein
Jenny's „Weihnachtsmärchen“ zur Veröffentlichung
vorgezeichnete haben. Der Herausgeber hat, wie
er sagt, mich meine Ausarbeitung für mich
geändert, leider zu wenig im letzten Akt,
das mich immer sehr prägnant ist, insofern
mit dem die neuen mir starkes Interesse
haben. Es ist bedauerlich, dass die jüngere
Generation sich alle von der Bahn — der im
den meisten Journalisten unverständlich und in
ihren Sprachen sehr schwierig ist — nicht befreit.
Ich würde sehr gerne haben. Der Herausgeber zu